

Johann Franz Paur [Bauer] berichtet dem Fürsten Johann Adam Andreas von Liechtenstein über die Probleme, die der Kauf der Grafschaft Vaduz mit sich bringen könnte, denn auch dort befürchtet er fehlende herrschaftliche Güter. Dabei spricht er das Lebenswesen an und wie dieses sich dabei auswirken wird. Ausf., Feldkirch 1701 Januar 3, SL-HA, H 2609, unfol.

Durchleuchtigster fürst.

Grädigster fürst und herr, herr.¹

Auff ewer hochfürstlich durchlaucht gnädigsten befelch habe ich nit ermanglet, die gnädigst communicierte² kauffsproiect sambt deme, waß auff deroselben schreiben der herr baron von Andleren³ und auch waß ewer hochfürstlich durchlaucht an Kempten⁴ gelangen lassen, genaw durchzuegehen, ja endtlich auß disen beeden so vihl die kurtze zeit auch in thayls punctis unvollständige information zuegelassen, gegenwertigs dritts proiect, jedoch ohne allermindeste maßgebung zue begreifen. Disem nun mueß ich per modum⁵ ferner weithen gehorsamsten erinnerungen billich annectiren⁶, daß die von mir pro basi et fundamento tractatum⁷ ahngesechene baron Andlerische andtworth, und waß ewer hochfürstlich durchlaucht zuevor ahn ihne gebracht haben, in puncto quanti, et solutionis⁸ wohl zue considerieren⁹, und nach meinem supposito¹⁰ eben die essential substanz¹¹ seye, waß diser halber non attento¹², waß Kempten und Roth¹³ proiectiert haben, in daß gegenproiect kommen und / gebracht werden müeste.

2. Gebe ich ferne gehorsamst zu bedenckhen, ob nit dem kauffslibell¹⁴ zue incorporieren¹⁵ were, daß eine kayserliche allergnädigste verordnete administrations commission per modum evictionis¹⁶ die zwischen der statt Veldtkirch¹⁷ ratione¹⁸ ihrer in dem schellenbergischen begüetherten bürgeren annoch unerereter hafftendte collectations differenz¹⁹ zue höben, und die collectation undisputabl²⁰ ahn hand zue geben, so dann auch den in der graffschafft Vaduz²¹ zue

¹ Johann Adam I. Fürst von Liechtenstein (30. November 1656–18. Juni 1712). Vgl. Constant von WURZBACH, *Biographisches Lexikon des Kaiserthums Österreich*, Bd. 15, Leon – Lomeni, L. C. Zamarski, Wien 1866, S. 127.

² mitgeteilte.

³ Franz Friedrich Freiherr von Andlern (Andleren) (1. März 1631–19. Oktober 1703) stammte aus einem schwäbischen Adelsgeschlecht evangelischer Konfession. Nach seinem Studienabschluss trat er zum Katholizismus über und wurde kaiserlicher Gesandter, wirkte am Westfälischen Friedensschluss mit und wurde bedeutendster Rechtsgelehrter der Universität Würzburg. 1661 wurde er in den Reichshofrat nach Wien berufen und schließlich für seine Verdienste 1671 in den Reichsritter- und 1696 in den Reichsfreiherrnstand erhoben. Vgl. Oswald von GSCHLIEßER, *Andlern, Franz Friedrich Freiherr von*, in: *Neue Deutsche Biographie* 1 (1953), S. 273.

⁴ Rupert von Bodman (1646–1728) war von 1678 bis 1728 Fürststab von Kempten und ab 1681 kaiserlicher Verwalter von Vaduz und Schellenberg. Vgl. Otto SEGER, *Rupert von Bodman, Fürststab von Kempten, in seinem Wirken für unser Land*. In: *Jahrbuch des historischen Vereins für das Fürstentum Liechtenstein, Vaduz* 1978; Paul VOGT, *Der 18. Januar 1699 – Wendepunkt in unserer Geschichte?* In: *Jahrbuch des historischen Vereins für das Fürstentum Liechtenstein, Vaduz* 1999.

⁵ nach Art und Weise.

⁶ hinzufügen.

⁷ „pro basi et fundamento tractatum“: für den Sockel und das Fundament.

⁸ „in puncto quanti, et solutionis“: im Punkt der Höhe und Auszahlung.

⁹ überlegen.

¹⁰ Unterstellung [Überlegung].

¹¹ „essential substanz“: wesentliche Rechtszustand.

¹² unanfechtbar.

¹³ Dr. Johann Conrad Roth war oberösterreichischer Regierungsrat und mit den Kaufverhandlungen von Schellenberg und Vaduz betraut. Vgl. Österreichisches Staatsarchiv, Haus-, Hof- und Staatsarchiv, Reichshofrat, *Judicialia, Denegata Recentiora* 263/2, fol. 93v.

¹⁴ Kaufvertrag.

¹⁵ einfügen.

¹⁶ „per modum evictionis“: auf die Art der gerichtlichen Wiedererlangung.

¹⁷ Feldkirch (A).

¹⁸ wegen.

¹⁹ „collectations differenz“: Steuerstreit.

²⁰ unbestritten.

Trisen²² noch immer wehrendten costbahren wehrstreit mit denen benachvarthen Schweitzeren einest auß zue machen und zue endt zue bringen gehalten und obligiert²³ werden solle. His enim stantibus²⁴, und da neben disen von commissions wegen nit auch die von herrn graffen Hanibals²⁵, excellenz, an herren Baumhawer²⁶ zue Veldtkirch und juden Abraham Levit²⁷ / zue Sultz²⁸, so dann auch Peter Walseren²⁹ zue Vaduz erst bey zway in 3 jahren verkauffte und ehe deme von dessen frawen mueter wohl seelig käufflich beygebrachte stückh, auch darauff costbar erbawdten stall, und scheuren nit recuperiert³⁰ und angelöst werden solten, ich nit begreifen köndte, wie ewer hochfürstlich durchlaucht die herrschaft Schellenberg³¹ unbekümmeret besitzen, oder auch Vaduz unbekränckht antretten köndten. Wann ich auß dem vor jahren einstens nur obenhin zue inspiciere³² bekommenen fideicommiss³³ noch wohl informiert bin, so seindt alle an die herren graffen hereingebrachte weibliche heyrathgüether auch fideicommiss, volgbahr die darauß beygekhauffte stückh umb so unbillicher an Baumhawer, juden, und Walseren verkhaufft worden, alß an durch ohne weitheres einer künfftigen herrschaft und dem unten / im dorff nit eine henne, will geschweigen, wie es eine guete würtschafft erforderet, ihr s. v.³⁴ vich zue stellen platz übrig gebliben ist. Ich præteriere³⁵ daß ungemach, so man wegen hew und gestrew, item³⁶ zechendten und dergleichen (alß welches gnädigste herrschaft zue aigener ihrer oeconomie³⁷ ziechen mueß) zue gewarthen hette, da dises alles über dem hohen berg in die vor dem Schloss³⁸ stehende stallung hinauff geführt werden müeste.

²¹ Vaduz (FL).

²² Triesen (FL).

²³ verpflichtet.

²⁴ „His enim stantibus“: diese stehen nämlich.

²⁵ Jakob Hannibal III. Friedrich Graf von Hohenems (7. März 1653–12. August 1730, Wien) war ein Sohn von Franz Wilhelm I. (1627–1662) und Eleonora Katharina, geb. Landgräfin von Fürstenberg, (gest. am 18. Februar 1670). Er war verh. mit Anna Amilia Freiin von Schauenstein-Ehrenfels (1652–1734). Kinder: Hermann Ferdinand Bonaventura (1678, bald gest.), Amilia Antonia Carolina (Charlotta) (1680–1752), Anna Maria (geb. 1680), verh. mit Johann Adam Freiherr von Behlen, Eleonora Katharina (getauft am 12. März 1682 in Schaan, bald gest.), Maria Franziska (geb. 1682, bald gest.), Maria Anna (geb. 1684, bald gest.), Franz Wilhelm Rudolf (1686–1756), Josef Leopold (1691, bald gest.), Bartholomaeus Ulrich (gest. 1692). Zwischen 1686 und 1712 regierte er in der Grafschaft Vaduz und bis 1699 auch in der Herrschaft Schellenberg. Vgl. Joseph BERGMANN, *Die Reichsgrafen von und zu Hohenems in Vorarlberg. Dargestellt und beleuchtet in den Ereignissen ihrer Zeit, vom Jahre 1560 bis zu ihrem Erlöschen 1759. Mit Rücksicht auf die weiblichen Nachkommen beider Linien von 1759–1860*, Wien 1860, S. 112; WURZBACH, Bd. 9, Hübner – Hysel, Wien 1863, S. 189; Johann Heinrich ZEDLER, *Grosses vollständiges Universalexicon aller Wissenschaften und Künste*, Bd. 13, Hi – Hz, Leipzig 1739, S. 526.

²⁶ Franz Heinrich Baumhauer, wahrscheinlich ein schwäbisches Geschlecht. Vgl. Andreas ULMER, *Burgen und Edelsitze Vorarlbergs und Liechtensteins*. Dornbirn 1931 (Nachdruck: Dornbirn 1978), S. 808.

²⁷ Abraham Levi (1651–1738) war ein Sohn von Josle Levi, welcher ab 1642 der Hohenemser Judengemeinde als Judenammann vorstand. Abraham beschäftigte sich hauptsächlich mit dem Pferdehandel und belieferte die Grafen von Hohenems. Vgl. Bernhard PURIN, *Die Juden von Sulz. Eine jüdische Landgemeinde in Vorarlberg 1676–1744*, in: *Studien zur Geschichte und Gesellschaft Vorarlbergs* 9, hrsg. mit der Johann-August-Malin-Gesellschaft, Vorarlberger Autoren-Gesellschaft 1991, S. 25.

²⁸ Sulz, Gem. (A).

²⁹ Peter Walser, verschiedene Erwähnungen zwischen 1691 und 1708. Vgl. Hans STRICKER (Leitung), Toni BANZER Herbert HILBE (Bearbeiter), *Liechtensteiner Namenbuch (LNB). Die Personennamen des Fürstentums Liechtenstein*, Bd. 4, Vaduz 2008, S. 412.

³⁰ wiedererlangt.

³¹ Schellenberg (FL).

³² prüfen.

³³ Das Familienfideikommiss ist eine Form der Familienstiftung, wodurch das Vermögen einer Familie auf ewig geschlossen erhalten werden sollte und immer nur ein Familienmitglied allein, der Fideikommissbesitzer, das Nießbrauchsrecht innehat. Vgl. William LEWIS, *Das Recht des Familienfideikommisses*. Weidmann, Berlin 1868 (Neudruck: Scientia-Verlag, Aalen 1969).

³⁴ Salva venia = mit Erlaubnis. Vgl. Karl E. DEMANDT, *Laterculus Notarum. Lateinisch-deutsche Interpretationshilfe für spätmittelalterliche und frühneuzeitliche Archivalien (Veröffentlichungen der Archivschule Marburg 7, 1998)*, S. 259.

³⁵ übergebe.

³⁶ auch.

³⁷ Wirtschaft.

³⁸ Schloss Vaduz (FL).

In meinem aufsatz habe ich 3. angeführt, daß daß vaduzische usual urbarium³⁹ dem unversehrten embschen⁴⁰ original einstimmig sein solle, eß würdt aber zue effectuieren⁴¹ unmöglich sein, von darumben, quod bene notandum⁴², in dem kemptischen proiect facie prima linea penultima⁴³ die abgesechene geförlichkeit, die defectus⁴⁴ zue verdeckhen, den terminum⁴⁵ dermahliges urbarium nit absque / scandalo⁴⁶ gelesen habe. Kempten seindt in confuso⁴⁷ die defectus urbarii sowohl und besser, alß mir bekandt. Eß würdt aber daß verlohrene kein thail beybringen können, und hoc in passu⁴⁸ dieses die abhelffflichste messur⁴⁹ sein, ob nemblich bey angestossenen tractaten⁵⁰ der verstandt und mainung auff die heuthzuetag noch flüssig befindtliche einkhünfften und verhandene güeter, oder aber, wie solche tempore fidei committentis⁵¹ imstandt waren, gemacht worden seyen. Ut ut sit⁵², so werden doch die vaduzische defectus erachtlich so enorm nit sein, alß die schellenbergischen befunden worden, welches doch determinate⁵³ nit sagen solle, weilen daß usual urbarium über alle ahngewendte stratagemata⁵⁴ nit zue hand bringen können.

Ewer hochfürstlich durchlaucht ist auch 4. gehorsamst vorzustellen, daß vorigs jahr die vaduzische schupfflehen⁵⁵ verliehen und verehrschatzt⁵⁶ worden. Consideriere ich die natura laudemii⁵⁷, so gebührte dermahligen innhaber nur daß ratum⁵⁸ und nit / daß völlige, consequenter⁵⁹ auch der künfftige possessor⁶⁰ daß übrige geniessen solte. Hierauff ist zwar kein reflection⁶¹ zue machen, gleichwohlen aber dienet solche remission⁶² andere ansprachen zue declinieren⁶³.

5. Habe ich apprehendiert⁶⁴, daß in beeden proiecten deß Wetzlarischen Cammergerichts⁶⁵ underhalts mit nichten gedacht worden, weilen ich aber selbsten nit waiß, ob die graffschafft

³⁹ „usual urbarium“: *gebräuchliche Urbar.*

⁴⁰ *hohenemsischen.*

⁴¹ *abzuschicken*

⁴² „quod bene notandum“: *was besonders anzumerken ist.*

⁴³ „facie[t] prima linea penultima“: *macht die erste und die letzte Zeile.*

⁴⁴ *fehlenden herrschaftlichen Güter des Urbars.*

⁴⁵ *Ausdruck.*

⁴⁶ „absque scandalo“: *ohne Ärgernis.*

⁴⁷ *ein Durcheinander.*

⁴⁸ „hoc in passu“: *dieses im Schritt.*

⁴⁹ *Mögl. ist „mesure (franz.) = Maßnahme“ gemeint.*

⁵⁰ *Verhandlungen.*

⁵¹ „tempore fidei committentis“: *in der Zeit des Fideikommisses.*

⁵² *Wie es so ist.*

⁵³ *entgeltlich.*

⁵⁴ *Kriegslisten.*

⁵⁵ *Schupf- oder Fallleben wurden nur auf Lebzeiten des Lebennehmers verliehen. Vgl. Johannes Georg KRÜNITZ, Oekonomische Encyklopädie, oder allgemeines System der Staats-, Stadt-, Haus- u. Landwirthschaft, in alphabetischer Ordnung, Bd. 149, Leipzig 1828, S. 587.*

⁵⁶ „Ehrschatz“ *war eine Abgabe im Lebensrecht, die dem Lebensherrn bei einer Besitzveränderung entrichtet werden musste.*

„Verehrschatzen“ *bedeutet somit „den Ehrschatz von einem Gut bezahlen“.* Vgl. KRÜNITZ, Bd. 10, Leipzig 1785, S. 203.

⁵⁷ „natura laudemii“: *die Natur des Lebengeldes.*

⁵⁸ *berechnete.*

⁵⁹ *folglich.*

⁶⁰ *Besitzer.*

⁶¹ *Anwendung.*

⁶² *Nachlass.*

⁶³ *abzweichen.*

⁶⁴ *angesprochen.*

⁶⁵ *Das Reichskammergericht war seit seiner Gründung 1495 unter dem Römischen König und späteren Kaiser Maximilian I. bis zu seiner Auflösung 1806 neben dem Reichshofrat das oberste Gericht des Heiligen Römischen Reichs. Es hatte die Aufgabe, ein geregeltes Streitverfahren an die Stelle von Fehden, Gewalt und Krieg zu setzen. Zuerst hatte das Reichskammergericht seinen Sitz in Frankfurt/Main. Nach Zwischenstationen in Worms, Augsburg, Nürnberg, Regensburg, Speyer und Esslingen/Neckar war es ab 1527 in Speyer und nach dessen Zerstörung infolge des Pfälzischen Erbfolgekriegs von 1689 bis 1806 in Wetzlar ansässig. Vgl.*

Vaduz dessen exempt⁶⁶, oder ob mans studio⁶⁷ under die activa et passiva tacite⁶⁸ mechte verborgen haben, alß dörffe ohne underthänigste maßgebung eine bey Kempten de super⁶⁹ machendte anfrag ohne schaden sein.

Problema sit⁷⁰ 6. ob (gleich wie ratione Vaduz beym schellenbergischen kauff beschechen) nit auch in casu⁷¹ der embsische verkhauff sich zue bedingen. Dises sonsten verdächtige abstehen aber mit einem casual reciproco⁷² (da nemblichen mit Vaduz oder Schellenberg künfftigs der gleichen erfolgen solte) zue beschehen were? Dann ich nit unzeitig besorge, es seye die himlische benediction⁷³ gar zue weith von disem hauß endtwichen, etc. /

7. würdt allerdings nothwendig sein, die sub dato⁷⁴ 15. Decembris 1700 ahn herren baron von Andleren in fine⁷⁵ gebrachte, und von mir im concept underzogene terminos in partem meliorem⁷⁶ zue interpretieren⁷⁷, indeme probabiler⁷⁸ von dem müeterlichen in dem urbaris nichts endthalten sein würdt. Gott dirrigiere alles zue seiner höchsten ehr, und syn dessen heylwehrtester beschitzung euer hochfürstlich durchlaucht gethrew euferigist, zue dero fürstlichen höchsten hulden und gnaden aber ich gehorsamst erlass.

Eur hochfürstlich durchlaucht.

Feldtkirch, den 3. Januarii 1701.

Post scriptum.

Der winter verstreicht ohne das ich wüsste, ob einiges hauptpawholz fällen lassen sollte. Ewr hochfürstlich durchlaucht geruehen derowegen, waß zue thun gnädigst zue befehlen, etc.

Underthänigster, threw gehorsamster diener.

Johann Franz Paur⁷⁹, manu propria⁸⁰. /

[*Rubrum*]

Præsentatum⁸¹, den 22. Januarii 1701.

Schellenbergischer verwalter remitieret die project deß vaduzischen kaufbriefs.

[*Adresse*]

Dem durchleuchtigsten fürsten und herren, herren Johann Adam Andreaß, deß Heyligen Römischen Reichs⁸² fürsten und regiereren des haußes Lichtenstein von Nickholspur⁸³, zu

Friedrich BATTENBERG, *Die Wormser Kammergerichtsordnung und die Neukonstituierung der königlichen Justiz in Frankfurt 1495. Zur Reform des Königlichen Kammergerichts*, in: *Archiv für bessische Geschichte und Altertumskunde* 64 (2006), S. 51–83.

⁶⁶ ausgenommen.

⁶⁷ im Eifer (Bestreben).

⁶⁸ „activa et passiva tacite“: die Aktiva und Passiva still.

⁶⁹ darüber.

⁷⁰ Die Schwierigkeit ist.

⁷¹ im Fall.

⁷² zufälligen Zurücktreten.

⁷³ Segen.

⁷⁴ unter dem Datum.

⁷⁵ Abschluss.

⁷⁶ „terminos in partem meliorem“: Fristen im besseren Teil.

⁷⁷ beurteilen.

⁷⁸ wahrscheinlich.

⁷⁹ Johann Franz Bauer [Paur] (gest. 1715/16) studierte ab 1670/71 Rechtswissenschaften in Freiburg im Breisgau. Als Dr. beider Rechte machte er Karriere als Oberamtmann des Reichsstifts Rottenmünster und ab 1688 in hobenemsischen Diensten. Von 1699 bis 1715 war er fürstlich liechtensteinischer Amtmann und Verwalter der Herrschaft Schellenberg. Ab 1700 veranlasste er den Kauf zweier Brandstätten in Feldkirch und ließ auf diesen das fürstlich liechtensteinische Haus errichten, in welchem er bis zu seinem Tod wohnte. Vgl. Brief an den fürstlich liechtensteinischen Buchhalter Nowak betreffend den Nachlass von Johann Franz Paur und das Haus in Feldkirch, Konz., Schloss Judenau 1716 August 3, SL-HA, unfol.; sowie die gesamte Verwaltungskorrespondenz Paur mit Fürst Johann Adam Andreas von Liechtenstein von 1699 bis 1712, SL-HA, H 2609, 2010, 2611; Karlbeinz BURMEISTER, Johann Franz Bauer, in: *Historisches Lexikon des Fürstentums Liechtenstein*, Projektleiter: Arthur BRUNHART; Red.: Fabian FROMMELT ... [et al.], Zürich 2013, Bd. 1, S. 72.

⁸⁰ eigenhändig.

⁸¹ Vorgelegt.

Schlesien⁸⁴ hertzogen zue Troppaw⁸⁵ und Jägerndorff⁸⁶, ritteren des Guldenen Flusses⁸⁷, der römisch kayserlichen mayestät⁸⁸ etc. etc. würkhhlichen geheimen rath und cammereren, etc. Ihre durchlaucht, meinem gnädigisten herren.

Wien⁸⁹ per⁹⁰ Feldtsperg^{91a}

Franco 1/2

^a *Darüber ist ein rotes Lack-siegel aufgedrückt.*

⁸² *Heiliges Römisches Reich war die offizielle Bezeichnung für den kaiserlichen Herrschaftsbereich vom Mittelalter bis zum Jahre 1806. Der Name des Reiches leitet sich vom Anspruch der mittelalterlichen Herrscher ab, die Tradition des antiken Römischen Reiches fortzusetzen und die Herrschaft als Gottes Heiligen Willen im christlichen Sinne zu legitimieren. Zur Unterscheidung vom 1871 gegründeten Deutschen Reich wird es auch als das Alte Reich bezeichnet. Vgl. Klaus HERBERS, Helmut NEUHAUS, Das Heilige Römische Reich – Schauplätze einer tausendjährigen Geschichte (843–1806). Böhlau-Verlag, Köln-Weimar 2005.*

⁸³ *Nikolsburg (Mikulov), Stadt (CZ).*

⁸⁴ *Schlesien ist eine Region in Mitteleuropa.*

⁸⁵ *Troppau (Opava) war die Residenzstadt des ehemaligen Herzogtums Troppau (CZ).*

⁸⁶ *Jägerndorf (Krnov) war die Residenzstadt des ehemaligen Herzogtums Jägerndorf (CZ).*

⁸⁷ *Der Orden vom Goldenen Vlies (Flüss) ist ein burgundischer Ritterorden.*

⁸⁸ *Leopold I. (9. Juni 1640–5. Mai 1705) aus dem Hause Habsburg, war von 1658 bis 1705 Kaiser des Heiligen Römischen Reiches sowie König von Ungarn (ab 1655), Böhmen (ab 1656), Kroatien und Slawonien (ab 1657). Vgl. Kerry R. J. TATTERSALL, Leopold I., Wien 2003.*

⁸⁹ *Wien (A).*

⁹⁰ *über.*

⁹¹ *Feldsberg (Valtice), Stadt (CZ).*